

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz

newsletter

DEZEMBER 2016



#### START

NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4

UMGESETZTE PROJEKTE 1 2

EU LIFE LUCHS 1 2

EU LIFE MOORE

EU LIFE HOCHWALD

VERÖFFENTLICHUNGEN

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz  
Diether-von-Isenburg-Str. 7  
55116 Mainz

Telefon 06131 165070  
Fax 06131 165071  
kontakt@snu.rlp.de

[www.snu.rlp.de](http://www.snu.rlp.de)

In der 111. Sitzung des Stiftungs-Vorstands am 06.12.2016 wurden folgende Projekte aus Stiftungsmitteln beschlossen:

## NEUE FÖRDERUNGEN PROJEKTE AUS STIFTUNGSMITTELN

### Lokale Agenda 21 Trier e. V. – „Mischkulturen“ – Essbare Stadt Trier



Mit dem Projekt „Mischkulturen“ soll der öffentliche Lebensmittelanbau auf städtischen Brachflächen gefördert werden. Die Umgestaltung von Brachflächen in der Innenstadt sowie im Umfeld von dauerhaften Unterkünften für Geflüchtete zu produktiven Gärten soll der Aufwertung des Stadtbildes dienen. Außerdem sollen die neu gestalteten Flächen inspirierend wirken und zur Nachahmung im eigenen Umfeld (Privatgärten, Balkone) anregen. Mit dem Bau von Hochbeeten und gemeinschaftlichem Gärtnern sollen Begegnungsorte im urbanen Raum sowie neue Möglichkeiten zu bürgerschaftlichem Engagement geschaffen werden. Das Projekt wird mit 88 % der förderfähigen Projektkosten unterstützt.

### Pro Luchs e. V. – „Helfer-Netzwerk Luchs im Pfälzerwald“



Rheinland-Pfalz hat sich mit den Managementplänen für den Umgang mit Luchsen und Wölfen frühzeitig auf die erneute Anwesenheit der Großkarnivoren eingestellt. Tierhalter – und ins-

besondere die Schaf- und Ziegenhalter – begrüßen diese Unterstützung. Gleichzeitig monieren sie, dass der Personalaufwand nicht unterstützt wird. Im Pfälzerwald wurden im Sommer 2016 die ersten drei von insgesamt 20 Luchsen freigelassen. Dem Schutz der Nutztier-Herden kommt in der Akzeptanzarbeit eine wichtige Bedeutung zu. Viele Tierhalter arbeiten am Rande der Wirtschaftlichkeit. Die Beweidung hat aber auch eine ökologische Bedeutung für die Lebensräume. Daher sollen Tierhalter über Ehrenamtliche beim Schutz ihrer Herden unterstützt werden. Über eine Koordinationsstelle soll ein flächendeckendes Netzwerk von ehrenamtlichen Helfern aufgebaut werden. Begleitende Pressearbeit soll über das Helfernetzwerk informieren und weitere Helfer für das Projekt gewinnen.

### BUND Rheinland-Pfalz e. V. – Bildungsordner als Einstieg in die Umweltbildung



Mit der Konzeption, Gestaltung und Bewerbung eines Bildungsordners für 13- bis 19-Jährige will der BUND RLP e. V. die Einstiegshürde in die Umweltbildung senken und Lehrpersonen zum Einsatz ermutigen. Der Bildungsordner besteht aus einer Zusammenfassung der wichtigsten Natur- und Umweltthemen und einer Übersicht zu geeigneten Natur und Umweltbildungsstätten. Über einen regionalen Bezug sollen Jugendliche für den Natur- und Umweltschutz sensibilisiert und es sollen Handlungsfelder aufgezeigt werden. Die Kompetenz-, Werte- und Wissensvermittlung steht im Zeichen des interaktiven Lernens. Das Projekt wird mit 90 % der förderfähigen Projektkosten unterstützt.

START  
**NEUE FÖRDERUNGEN** 1 2 3 4  
**UMGESETZTE PROJEKTE** 1 2  
EU LIFE LUCHS 1 2  
EU LIFE MOORE  
EU LIFE HOCHWALD  
VERÖFFENTLICHUNGEN

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz  
Diether-von-Isenburg-Str. 7  
55116 Mainz

Telefon 06131 165070  
Fax 06131 165071  
kontakt@snu.rlp.de

[www.snu.rlp.de](http://www.snu.rlp.de)

### BUND Rheinland-Pfalz e.V. – Umweltbildungskampagne zu nachhaltigem Konsum



Über das Beispiel der Ernährung sollen bei der Umweltbildungskampagne für einen nachhaltigen Konsum junge Menschen mitgenommen und aktiviert werden.

Im Fokus steht die Ernährung mit Produkten aus regionaler und ökologischer Landwirtschaft, welche einen essentiellen Einfluss auf Boden-, Gewässer- und Artenschutz haben. Darüber hinaus werden die Zusammenhänge von klimafreundlicher Ernährung und dem allgemeinen Verständnis von Natur- und Umweltschutz insbesondere für junge Menschen herausgearbeitet.

Das Projekt der BUNDjugend RLP wird mit 85% der Kosten unterstützt.

### BUND Rheinland-Pfalz e.V. – Flächenerwerb in der Gemarkung Haßloch, Landkreis Bad Dürkheim



Der BUND möchte zur Arrondierung sechs Wiesenflächen in Schutzgebieten rund um Haßloch ankaufen. Seltene und bedrohte Arten sollen geschützt werden, insbesondere Vögel und Amphibien wie der Wiedehopf und der Grasfrosch.

Das Projekt des BUND Rheinland-Pfalz e.V. wird mit 90% der förderfähigen Kosten unterstützt.

### ANUAL – Flächenerwerb in der Gemarkung Buchholz, Landkreis Neuwied



Der Arbeitskreis Natur und Umweltschutz Asbacher Land e.V. (ANUAL) möchte für das Beweidungsprojekt „Wahler Bach“ eine Fläche als Winterweide erwerben, damit die Schottischen Hochlandrinder vorwiegend im Winter von den sensiblen Feucht-

grünlandflächen genommen werden können. Die Grünlandfläche der Winterweide soll im Zuge der künftigen Mähweidenutzung eine Ausmagerung und damit eine Florenanreicherung erfahren. Angedacht ist auch eine Ausparung kleiner Brachflächen. Die so entstehenden Biotopmosaik sollen der Feldlerche, dem Feldhasen, dem Rebhuhn und Kiebitz zugutekommen. Durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit wird die Bevölkerung für das Projekt und insbesondere für den Schutz der Landschaft sensibilisiert.

Das Projekt wird mit 90% der förderfähigen Kosten unterstützt.

START  
**NEUE FÖRDERUNGEN** 1 2 3 4  
**UMGESETZTE PROJEKTE** 1 2  
EU LIFE LUCHS 1 2  
EU LIFE MOORE  
EU LIFE HOCHWALD  
VERÖFFENTLICHUNGEN

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz  
Diether-von-Isenburg-Str. 7  
55116 Mainz

Telefon 06131 165070  
Fax 06131 165071  
kontakt@snu.rlp.de

[www.snu.rlp.de](http://www.snu.rlp.de)

## Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz – Flächenerwerb im Landkreis Germersheim und im Landkreis Südliche Weinstraße



Der ehemalige Acker grenzt an Flächen der Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz, im FFH-Gebiet Erlenbach und Klingbach, auf der ein Weiher angelegt wurde. Die Brache ist bereits zu einem Drittel mit Schilf bewachsen und wird von einer angepassten Tier- und Pflanzenwelt als Lebensraum genutzt. Das Schilf soll erhalten und die Restfläche zu einer Hochstaudenflur entwickelt werden.

Der Vorstand beschloss, der Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz eine Zuwendung als Festbetragsfinanzierung von 90% der förderfähigen Kosten zum Erwerb der insgesamt neun Grundstücke in Steinweiler, Rohrbach, Billigheim, Wollesheim und Mühlhofen zu gewähren.

## NABU Rheinland-Pfalz e.V. – Flächenerwerb in den Gemarkungen Bingen-Büdesheim sowie in den Gemarkungen Bingen-Gaulsheim und Ockenheim (Landkreis Mainz-Bingen)



Die Flächen werden als Schutzstreifen für Feldvögel und andere Arten erworben und gesichert, andere werden die Wiederansiedlung des Laubfrosches in den Rheinauen unterstützen. Weitere Flächen dienen der Sicherung von Gehölz- und Saumstrukturen auf Trockenstandorten oder sollen als Trittsteinbiotope in der Weinbaulage sowie als Vernetzungsbiotop zum NSG Jakobsberg dienen. Es ist geplant, große Teilbereiche davon zum Schutz und Erhalt von seltenen Pflanzengesellschaften offenzuhalten. Der Flächenerwerb wird mit 90% der förderfähigen Kosten unterstützt.

START  
**NEUE FÖRDERUNGEN** 1 2 3 4  
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2  
EU LIFE LUCHS 1 2  
EU LIFE MOORE  
EU LIFE HOCHWALD  
VERÖFFENTLICHUNGEN

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz  
Diether-von-Isenburg-Str. 7  
55116 Mainz

Telefon 06131 165070  
Fax 06131 165071  
kontakt@snu.rlp.de

[www.snu.rlp.de](http://www.snu.rlp.de)

In der 111. Sitzung des Stiftungs-Vorstands am 06.12.2016 wurden folgende Projekte aus Ersatzgeldern beschlossen:

### PROJEKTE AUS ERSATZGELDERN

#### KV Westerwaldkreis – Untere Naturschutzbehörde – Kleingewässer Montabaurer Höhe



Mit dem Projekt sollen Kleingewässer renaturiert und neu angelegt werden, um stillwassergebundene Tier- und Pflanzenarten zu fördern. Alle Neuanlagen sollen flache Ufer und große Flachwasserzonen aufweisen. Bestehende größere Gewässer sollen von Baumbewuchs freigestellt und entschlammt werden. Nach 10 Jahren ist eine Folgepflege vorgesehen. Neben direktem Lebensraum für Pflanzen und Tiere stellen die neuen Kleingewässer im Wald auch wichtige Wildtränken für Rothirsch, Wildkatze und alle anderen Wildtierarten dar. Zudem können die Tümpel zur Wasserrückhaltung in der Fläche beitragen.

#### KV Alzey Worms – Untere Naturschutzbehörde – Projekt im Flurbereinigungsgebiet Ensheim



Die Kreisverwaltung Alzey-Worms beantragte für das Flurbereinigungsverfahren Ensheim IV landespflegerische Aufwertungsmaßnahmen. Vorhandene Gehölzflächen sollen bestehen bleiben, eine fortschreitende Verbuschung auf artenschutzfachlich hochwertigen Grünlandflächen zurückgedrängt werden. Ehemalige Weinbergflächen sind weiter auszuhagern, um die Wiederherstellung ursprünglicher Pflanzengesellschaften zu fördern.

#### KV Kaiserslautern – Untere Naturschutzbehörde – Kranichwoog



Das Gebiet liegt in einer anthropogen überprägten ehemaligen Moorlandschaft. Moor- und Feuchtlebensräume kommen nur relikthaft vor. Insbesondere bei Amphibien und Vogelarten die am Wasser leben, sind erhebliche Rückgänge bis hin zum Erlöschen der Vorkommen zu verzeichnen. Durch die Schaffung eines Wasserlebensraumes soll das hohe Naturschutzpotential des Gebietes besser ausgeschöpft und dem Artenrückgang entgegengesteuert werden.

#### KV Südwestpfalz – Untere Naturschutzbehörde – Beweidungsprojekt Schwarzbachtal



Um die Vereinbarkeit der Ziele zwischen Naturschutz und Tierhaltung zu fördern, soll bei einem bestehenden Beweidungsprojekt der Zaunbau verbessert und das Risiko einer Tötung der Nutztiere durch Wildtiere vermindert werden. Dies soll dazu beitragen, die Beweidung zu sichern. Damit soll der Erhalt der Offenlandbiotope im Schwarzbachtal ermöglicht werden. Für den Umbau der Einzäunung der Weideflächen sind zusätzliche Zaunrassen freizustellen. Für die zusätzliche Sicherheit werden u.a. weitere Zaunpfähle gekauft, imprägniert und mit Isolatoren für die Elektrifizierung versehen.

START  
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4  
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2  
EU LIFE LUCHS 1 2  
EU LIFE MOORE  
EU LIFE HOCHWALD  
VERÖFFENTLICHUNGEN

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz  
Diether-von-Isenburg-Str. 7  
55116 Mainz

Telefon 06131 165070  
Fax 06131 165071  
kontakt@snu.rlp.de

[www.snu.rlp.de](http://www.snu.rlp.de)

## UMGESETZTE PROJEKTE

### Technische Hochschule Bingen, Hermann-Hoepke-Institut – Biodiversität im Weinbau

*Operationalisierung von Indikatoren zur Bewertung der Biodiversität im Weinbau – Entwicklung eines praxisbezogenen „Umweltrechners“ zur Verbesserung der betrieblichen Nachhaltigkeit*

Mit dem Forschungsprojekt wurde gemeinsam mit Weinbaubetrieben, Vertretern der Fachberatung und Wissenschaft auf das Agrarökosystem des Weinbaus anwendbare Biodiversitätsindikatoren erarbeitet. Sie ermöglichen die Erfassung direkter und indirekter Auswirkungen auf die Biodiversität unter Beachtung betroffener Arten, Dauer der Einwirkungen, Verringerung der Artenvielfalt und Lebensräume. Die erarbeiteten Indikatoren stehen interessierten Winzern auf der projekteigenen Biodiversitätsplattform zur Verfügung. Es bietet Weingütern die Möglichkeit zur Umsetzung eines langfristigen Biodiversitätsmonitorings und einer selbstständigen Erfassung ihrer Bestände.

Die Dokumentation einzelner Betriebsjahre gibt Aufschluss darüber, wie sich umgesetzte Maßnahmen zur Steigerung der Artenvielfalt auf die „tatsächliche Biodiversität“ auswirken. Die erarbeiteten Indikatoren orientieren sich an den

Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI), einem allgemein anerkannten Standard in der internationalen Nachhaltigkeitsberichterstattung. Außerdem war es ein Ziel des Forschungsvorhabens, typische Artenvorkommen und Lebensraumtypen von Pflanzen- und Tiergesellschaften rheinland-pfälzischer Weinanbaugebiete zu analysieren. Zur Überprüfung der praktischen Durchführbarkeit sowie der Indikatorartenauswahl wurden die Flora sowie Vogel-, Heuschrecken- und Reptilienarten auf unterschiedlichen Weinbergen kartiert. Dazu wurde jeweils ein Weinberg auf drei Weingütern ausgewählt.

Die **Broschüre „Indikatorarten rheinland-pfälzischer Weinanbaugebiete“** sowie die Biodiversitätsplattform mit ihren aufgearbeiteten Maßnahmenbeispielen bilden hierbei eine wertvolle Hilfestellung.

Der von der TH Bingen entwickelte **„Handlungsleitfaden zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten für Weinbaubetriebe“** enthält neben den Biodiversitätsindikatoren geeignete Kriterien für eine Erfassung derartiger Einflussgrößen auf die Biodiversität. Er steht allen interessierten Weinbaubetrieben über die Biodiversitätsplattform zum Download bereit.

Für die Weingüter Volk und Forster erfolgte eine Aufarbeitung der Kartierungsergebnisse in Form einer Posterpräsentation.



**START**  
**NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4**  
**UMGESETZTE PROJEKTE 1 2**  
**EU LIFE LUCHS 1 2**  
**EU LIFE MOORE**  
**EU LIFE HOCHWALD**  
**VERÖFFENTLICHUNGEN**

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz  
Diether-von-Isenburg-Str. 7  
55116 Mainz

Telefon 06131 165070  
Fax 06131 165071  
kontakt@snu.rlp.de

[www.snu.rlp.de](http://www.snu.rlp.de)

## GNOR e.V. IPOLA – Internetportal Landespflege und Naturschutz

In der Naturschutzarbeit spielen Pflege- und Entwicklungsarbeiten eine große Rolle. Um die Vernetzung der Akteure zu steigern und die Pflege effektiver zu gestalten, sollen die Verfügbarkeit von Maschinen und auch Tieren, die Werbung um Mitstreiter und Helfer sowie ein Austausch über

Verfahren und Methoden gebündelt und möglichst allen Interessierten zugänglich gemacht werden. Hierzu wurde ein landesweites, verbandsübergreifendes **Internetportal** aufgebaut.

Die Texte für die Seite wurden von Ehrenamtlichen erstellt und von der GNOR Geschäftsstelle koordiniert. Schauen Sie einmal rein, vielleicht können auch Sie sich beteiligen ...

**START**  
**NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4**  
**UMGESETZTE PROJEKTE 1 2**  
**EU LIFE LUCHS 1 2**  
**EU LIFE MOORE**  
**EU LIFE HOCHWALD**  
**VERÖFFENTLICHUNGEN**

Anmelden | Neu registrieren!

**IPOLA**  
Internetportal für Landschaftspflege und Naturschutz

NEUES [+]  
Aktuelles...

Termine  
Kalender ...

Über uns [+]  
Was ist IPOLA?

Natur- und Landschaft [+]  
Natur in Rheinland-Pfalz

Praxis [+]  
Aktiv sein ...

Forum  
Diskutieren ...

Börse [+]  
Ich biete / brauche ...

**Schutz durch Nutzung**

Praktischer Naturschutz geht in der offenen Kulturlandschaft oft mit einer nachhaltigen Landwirtschaft einher. Nicht selten kommen hier auch alte Nutztierassen zum Einsatz. Hier "Belties" (Belted Galloways) in einem Naturschutzgebiet ...

**IPOLA - gemeinsam aktiv im Naturschutz**

Ein wichtiges Anliegen von **IPOLA** (Internet**P**ortal für **L**andschaftspflege und Naturschutz Rheinland-Pfalz) ist es, der Öffentlichkeit fundierte Informationen über Naturschutz und Landschaftspflege bereit zu stellen, die verschiedensten Akteure im Naturschutz zu vernetzen, Synergien zu nutzen und sich intensiv fachlich auszutauschen. Hierzu soll es im Forum die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen, Antworten zu geben und zur Diskussion anzuregen. Insbesondere soll ein gemeinsamer *Gerätepool* aufgebaut und ein verbändeübergreifender *Veranstaltungskalender* eingerichtet werden.

IPOLA  
c/o GNOR e.V.

Tel: +49 (0)6131-671480  
Fax: +49 (0)6131-671481  
E-mail: info@ipola.de

Ab sofort: **Registrieren!**

IPOLA wird gefördert von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz  
Diether-von-Isenburg-Str. 7  
55116 Mainz

Telefon 06131 165070  
Fax 06131 165071  
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

## EU LIFE LUCHS PFÄLZERWALD



### Der Luchs zurück im Pfälzerwald

Nach vielen Jahren der Vorbereitung und Abstimmung mit Akteuren aus den Bereichen Jagd, Landwirtschaft, Forst und Naturschutz startete die Rückkehr der Pinselohren in ihre alte Heimat Pfälzerwald mit der Freilassung der ersten Luchse am 30. Juli bei Waldleiningen.

Den Anfang machen die drei Luchswaisen KAJA, LUNA und LUCKY aus den slowakischen Karpaten. Grundschulklassen aus dem grenzüberschreitendem Biosphärenreservat Pfälzerwald – Vosges du Nord haben ihnen die Namen im Rahmen eines Bildungsprojektes gegeben.



*Umweltministerin Höfken und der Vizepräsident des Landesjagdverbands Rheinland-Pfalz Herr Bartmann entlassen den ersten Luchs in den Wald.*

Seit der Freilassung erschließen sich die Luchse eigenständig ihren Lebensraum. Dank ihrer Sendehalsbänder können die Wanderungen vom Projektteam der Stiftung nachvollzogen werden, ohne die Tiere zu stören. Die Halsbänder

der Luchse sind mit einer GPS-Einheit ausgestattet, welche mehrfach am Tag die Position des Halsbandes über Satelliten bestimmt. Die im Halsband gespeicherten Positionen werden in gewissen Abständen per SMS übermittelt. Befindet sich das Halsband zum Zeitpunkt der Datenübertragung jedoch in einem Funkloch, so werden die Daten erst beim nächsten erfolgreichen Sendeversuch übertragen. Auf der Projekt-Homepage wird regelmäßig eine **Karte** mit den Aktionsräumen der Luchse veröffentlicht. Nach anfänglich recht behutsamer Erkundung ihrer neuen Umgebung unternehmen die drei inzwischen größere Exkursionen innerhalb des Pfälzerwaldes. So führte eine Exkursion von Kaja bis zur A 6 im nördlichen Pfälzerwald und Luna machte kurze Ausflüge an den Haardtrand im Kreis Südliche Weinstraße bzw. bei Neustadt/Weinstr. Über die Aus-



wertung der GPS-Daten können auch Beutetiere der drei Luchse nachgewiesen werden. So konnten bei stichprobenartigen Kontrollen vor allem Rehe als Beutetiere dokumentiert werden.

Nachdem die drei Luchse sich seit Juli ausschließlich von Wildtieren ernährt haben, kam es im Oktober bei zwei unterschiedlichen Herden im Schwarzbachtal bei Clausen zur Tötung von Ziegen und Schafälammern durch den Kuder

**START  
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4  
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2  
EU LIFE LUCHS 1 2  
EU LIFE MOORE  
EU LIFE HOCHWALD  
VERÖFFENTLICHUNGEN**

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz  
Diether-von-Isenburg-Str. 7  
55116 Mainz

Telefon 06131 165070  
Fax 06131 165071  
kontakt@snu.rlp.de

[www.snu.rlp.de](http://www.snu.rlp.de)



Lucky. Der erste Vorfall wurde über die GPS-Daten des Halsbandsenders entdeckt und der Tierhalter unmittelbar von der Stiftung informiert. Der zweite Vorfall ereignete sich auf einer nur wenige Kilometer entfernten Fläche. Beide betroffenen Weiden waren nur an drei Seiten eingezäunt und an der vierten Seite zu dem dort fließenden Bach hin offen. Über diese Lücke ist der Luchs in die Weide eingedrungen. Der Wert der gerissenen Tiere wird dem Halter durch die Stiftung Natur- und Umwelt Rheinland-Pfalz entsprechend des Managementplans für den Umgang mit Luchsen in Rheinland-Pfalz in allen Fällen ersetzt. Die Stiftung unterstützt den Tierhalter auch bei der Einrichtung einer vollständigen Elektrifizierung der beiden Weiden und damit einem besseren Schutz der Schafe und Ziegen.

Ein Informationsfaltblatt für Tierhalter kann auf der [Projekt-Homepage](#) heruntergeladen werden. Bei Verdacht auf einen Nutztierriß durch einen Luchs bitte umgehend Kontakt aufnehmen: Hotline 06306 911 199, [luchs@snu.rlp.de](mailto:luchs@snu.rlp.de). Wie die Erfahrung aus anderen Gebieten mit Luchs-Vorkommen zeigt, finden Übergriffe auf Nutztiere aber selten statt.

### Der Luchs zieht Gäste an

Die Anwesenheit des Luchses bietet Potential für den nachhaltigen Tourismus im Pfälzerwald. Das zeigt eine Untersuchung der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg, in Kooperation mit der Pfalz. Touristik e.V. Um herauszufinden, ob die Gäste des Pfälzerwaldes am Luchs interessiert sind, wurde von Anfang Februar bis Anfang März 2016 eine nicht repräsentative Online-Gästebefragung durchgeführt, an der 367 Pfalz-Gäste teilgenommen haben.

Die Ergebnisse der Befragung machen deutlich, dass die spontanen Empfindungen der Gäste zum Luchs sehr vielfältig sind. Demnach übt für rund zwei Drittel aller Befragten der Luchs eine anziehende Wirkung aus, den Pfälzerwald zu besuchen. Nur ein Prozent der befragten Gäste würde sich „aufgrund des Luchses“ gegen den Pfälzerwald als Reiseziel entscheiden. Das Interesse der Gäste an „luchsspezifischen“ Angeboten im Pfälzerwald ist groß. Besonders Informationsangebote rund um den Luchs wie ein „Infozentrum mit Ausstellung“, „aktuelle Forschungsinformationen“, „Informationstafeln“ und ein „Programm für Schulklassen“ stehen auf der Wunschliste. Bei entsprechenden Erlebnisangeboten wären die Besucher sogar bereit, ihren Aufenthalt durchschnittlich um zwei Tage zu verlängern.

„Interessant ist, dass alleine das Wissen um seine Anwesenheit die Besucher anzieht“, sagt Studentin Jana Sigmund, die die Untersuchung im Rahmen ihrer Bachelorarbeit durchgeführt hat. „Die Herausforderung wird jetzt darin liegen, attraktive Angebote zu schaffen, denn der Luchs selbst wird durch seine heimliche Lebensweise nur mit viel Glück in freier Wildbahn zu sehen sein“ erklärt Sigmund. Auch Prof. Dr. Monika Bachinger betont, wie wichtig es sei, Angebote auf der Basis der ökologischen Tragfähigkeit zu gestalten, bei deren Entwicklung alle beteiligten Akteure wie etwa Naturschutzfachleute, touristische Leistungsträger und die lokale Bevölkerung einzubeziehen sind.

Eines ist jedoch sicher, das touristische Potential des Luchses sollte nicht ungenutzt bleiben.

**START**  
**NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4**  
**UMGESETZTE PROJEKTE 1 2**  
**EU LIFE LUCHS 1 2**  
**EU LIFE MOORE**  
**EU LIFE HOCHWALD**  
**VERÖFFENTLICHUNGEN**

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz  
Diether-von-Isenburg-Str. 7  
55116 Mainz

Telefon 06131 165070  
Fax 06131 165071  
[kontakt@snu.rlp.de](mailto:kontakt@snu.rlp.de)

[www.snu.rlp.de](http://www.snu.rlp.de)

## EU LIFE MOORE

### Infowege zum Abschluss von LIFE Moore



Das LIFE-Projekt Moore wird Ende Dezember 2016 abgeschlossen. Die Projektziele wurden erreicht. An vielen Stellen konnten sogar mehr Maßnahmen umgesetzt werden, als ursprünglich geplant war. So wurden in den letzten sechs Jahren auf über 100 ha in Eifel und Hunsrück der Wasserhaushalt in den Mooren aufgewertet, 16 ha Fläche ange-

kauft, über 150 Stau errichtet, rund 50 ha Fichten entnommen sowie auf ca. 40 ha entbuscht. Besonders hervorzuheben sind die Anlagen zur Reduzierung von stark stickstoffhaltigem Wasser aus der Landwirtschaft, der Wegerückbau in Moorflächen und die erfolgreiche Wiederansiedlung vom Hochmoor-Perlmutterfalter. Zum Abschluss wurden noch zwei Infowanderwege in der Eifel eingerichtet. Sie sind herzlich willkommen die Wege in Mosbruch oder am Mürmes zu erkunden. Die Infolyer finden Sie auf der Seite [www.life-moore.de](http://www.life-moore.de) und bei den örtlichen Tourismusbüros.



START  
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4  
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2  
EU LIFE LUCHS 1 2  
EU LIFE MOORE  
EU LIFE HOCHWALD  
VERÖFFENTLICHUNGEN

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz  
Diether-von-Isenburg-Str. 7  
55116 Mainz

Telefon 06131 165070  
Fax 06131 165071  
kontakt@snu.rlp.de

[www.snu.rlp.de](http://www.snu.rlp.de)

## EU LIFE HANGMOORE IM HOCHWALD



### Großflächige Entnahme von Fichten auf Moorstandorten im Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Für die Renaturierungsmaßnahmen auf den Moorstandorten des LIFE-Projekts wurde die Straße K 49 zwischen Hüttgeswasen und Thranenweiher für den kompletten Monat September gesperrt. Mit einem sehr bodenschonenden Raupenfahrzeug entnahmen die Ranger des Nationalparks Jungfichten. Größere Bäume wurden mit Seilkränen entnommen. „Die Moore im Nationalparkgebiet, sogenannte Brücher, mit ihren seltenen und stark bedrohten Arten wie Moorbirke, Sonnentau oder Moosbeere sollen wiederhergestellt werden“, begründet Projektleiter Jan Hoffmann die Maßnahmen.

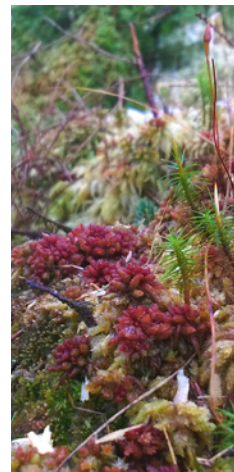
Denn die negativen Auswirkungen der ehemals gepflanzten Fichten auf zuvor entwässerten Moorstandorten sind be-



trächtlich. Im Schatten der dichtgewachsenen Monokulturen herrscht Trockenheit und Artenarmut, außerdem sind die Bäume anfällig für Windwurf und Borkenkäferbefall. Erst durch das Auflichten der Standorte und den consequenten Verschluss der Entwässerungsstrukturen kann den Moorstandorten geholfen werden.

Die entwaldeten und wiedervernässten Gebiete erholen sich binnen weniger Jahre und an Stelle der artenarmen Kulturen findet sich reichhaltiges Leben. Der Wasserrückhalt in der Fläche wird verbessert und die Zersetzung des Torfs gestoppt.

Das renaturierte Moor kann dann Teil der zukünftigen Wildnis im Nationalpark werden.



START  
NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4  
UMGESETZTE PROJEKTE 1 2  
EU LIFE LUCHS 1 2  
EU LIFE MOORE  
**EU LIFE HOCHWALD**  
VERÖFFENTLICHUNGEN

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz  
Diether-von-Isenburg-Str. 7  
55116 Mainz

Telefon 06131 165070  
Fax 06131 165071  
kontakt@snu.rlp.de

[www.snu.rlp.de](http://www.snu.rlp.de)

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz

## Impressum

### Herausgeber

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz

### V.i.S.d.Pg.

Jochen Krebühl

### Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank  
BIC: GENODEM1GLS  
IBAN: DE 75 4306 0967 4032 8801 01

### Konzept

Karnath & Partner GmbH & Co. KG, Ffm

### Gestaltung

Visuelle Gestaltung Katrin Pfeil

### Fotografien

Titelbild: Michael Schäfer  
Seite 6: Technische Hochschule Bingen,  
Hermann-Hoepke-Institut  
Seite 8: Martin Greve  
Seite 12 links: Michael Schäfer  
Seite 12 rechts: Katja Duske,  
Fritz Geller-Grimm, Arno Grabolle  
Sonstige: Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz

## VERÖFFENTLICHUNGEN

### POSTER UND KALENDER

Der Kalender 2017 der Stiftung Natur und Umwelt zeigt mit faszinierenden Aufnahmen einen kleinen Ausschnitt aus der Welt der Spinnen. Dieser Tiergruppe wird nicht immer mit Sympathie begegnet und doch sind sie ein Wunder der Natur und überaus nützlich.

Neben den altbekannten Spinnen, von denen die Zitterspinne, die Wespenspinne sowie die Wolfspinne zu den häufigsten Spinnen in Deutschland zählen, leben in Rheinland-Pfalz auch unbekannte Arten. 41 ausgewählte Exemplare können auf dem neuesten Poster der Stiftung Natur und Umwelt in der Reihe Tiere und Pflanzen in Rheinland-Pfalz bestaunt werden.



Die Spinnen haben Ihr Interesse geweckt? – Kalender und Poster sind frisch aus der Druckerei eingetroffen und können ab sofort unter [kontakt@snu.rlp.de](mailto:kontakt@snu.rlp.de) bestellt werden. Weitere Poster und Begleittexte der Reihe finden Sie unter <http://snu.rlp.de/index.php?id=86>

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.**

**START**  
**NEUE FÖRDERUNGEN 1 2 3 4**  
**UMGESETZTE PROJEKTE 1 2**  
**EU LIFE LUCHS 1 2**  
**EU LIFE MOORE**  
**EU LIFE HOCHWALD**  
**VERÖFFENTLICHUNGEN**

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz  
Diether-von-Isenburg-Str. 7  
55116 Mainz

Telefon 06131 165070  
Fax 06131 165071  
kontakt@snu.rlp.de

[www.snu.rlp.de](http://www.snu.rlp.de)